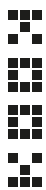


AUSGEZEICHNET MIT DEM SPITZENPREIS BEIM 1. DEUTSCHEN VERLAGSPREIS 2019

Deutscher
Verlag
19

Gegrüßet seiest du, Müder



24

HERBST

DAS AMORTISIERT SICH NICHT



Dir ist Schwimmen
gegeben.
Schwimmen ist dir
gegeben.

Gegrüßet seiest du, angehaltene Natur.
Der Müde bist du. Wie wird es dem Müden ergehen, wenn er mit seiner unsterblichen Seele, von rasenden Autos ruppig überholt, auf dem Standstreifen langsam in Richtung Unterwelt geht? Monika Rinck erkundet in ihrem Langgedicht „HÖLLENFAHRT“ automobiler Todesfahrten und andere Unterweltreisen. In einer unaufhaltsamen Folge von Gedichten geht es durch markante Jenseitsstopographien und entlang der genehmigten beschleunigten Straßenprojekte der Bundesregierung in eine neue Mitwelt, in der die Starre des Frosts von der Hitzestarre nicht mehr zu unterscheiden ist. „Die Gedichte inszenieren die Zeit – oder genauer die stillgestellte Zeit als Moment der Reflexion in und nach einer sich katastrophal entwickelnden Ära des sogenannten Fortschritts.“ (Klaus Schenk, TU-Dortmund) Fremde Stimmen als Begleiter!

Wir lesen in unzugängliche Räume mitgegebenen Zeilen, wie sie auf der Innenseite von Sarkophagen zu lesen waren, die viele verschiedene Aufgaben haben: Trost, Unterhaltung, Orientierungshilfe, Wegbeschreibung, Dietätik, Versicherung, Anrufung, Beharrlichkeit, Sorge, Tischordnung, Inventur. Indes erstarrt das stillgestellte Laub, die Enträumlichung durch digitale Dämonen geht voran, die Todeskulde der Gegenwart sind offenbar nicht aufzuhalten. Doch die Wünsche stehen weiterhin im Infinitiv. Neben der Höllenfahrt findet sich in dem geplanten Band auch die Oper: DER ENTENSTAAT, ein Reigen des Trostes durch zerbrechliche Sachen und die große Reparatur. Sowie eine Auflistung des Unverfügbaren, die Behandlung der Fragen, was es bedeutet, das Radio zu lieben, den freien Willen der anderen und den Wind.

Stimmen zu Monika Rinck

Erkenntnissattes, aufmerksamkeitsgeschärftes Bewegtsein ist, was die Texte von Monika Rinck hervorrufen.

— Beate Tröger, *Der Freitag*

Wie aber denkt man wagemutig? Indem man sich überfordert, sagt Monika Rinck.

— Tobias Lehmkuhl, *Die ZEIT*

Die Essays und Gedichte von Monika Rinck sind das originellste Denkabenteuer, das die deutschsprachige Literatur derzeit zu bieten hat.

— Daniel Graf, *Die Republik*

MONIKA RINCK HÖLLENFAHRT & ENTENSTAAT GEDICHTE

Monika Rinck

lebt in Berlin und Köln.
Seit 1998 veröffentlicht sie Gedichte, Essays und Übersetzungen. Im Frühjahr 2019 erschien das Lesebuch *Champagner für die Pferde* im Fischer Verlag und der Lyrikband *Alle Türen bei kookbooks*. Sie betreibt online das Begriffstudio, ein eigenwilliges sprachgeschichtliches Archiv der letzten 25 Jahre, und ist neben anderen Auszeichnungen Trägerin des Ernst-Jandl-Preises, des Kleist-Preises und des Hölderlin-Preises der Stadt Bad Homburg. Für Herbst 2024 ist eine neue Ausgabe des Begriffstudios bei Spector Books angekündigt: BEGRIFFSTUDIO 1.–4.999. Im Oktober 2020 trat sie eine Stelle als Professorin am Institut für Sprachkunst der Universität für Angewandte Kunst in Wien an. Seit April 2023 unterrichtet sie als Professorin für Literarisches Schreiben an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Im Juli 2024 hält sie die Walter-Höllerer-Vorlesung an der Technischen Universität Berlin, im November 2024 die Zürcher Poetikvorlesungen und im Januar 2025 hat sie den DAAD Chair of Contemporary Poetics an der NYU inne. www.begriffstudio.de

Monika Rinck Höllenfahrt & Entenstaat Gedichte

Reihe Lyrik Band 89
ca. 96 Seiten, gestaltet von
Andreas Töpfer
24,00 € [D] / 24,70 € [A]
978-3-948336-26-4
Auslieferung: Oktober 2024



Ich grüße dich, Müder!

Denn der Müde bist du. Beinah am Leben.
Knöcheltief im hellen Mehl auf Ebenen
wirst du stehen, lange warten, dich biegen.

Auf einem endlosen Parkdeck, ruhend wie der Verkehr.
Allein im sichelnden Wind. Kein anderer Teilnehmer
ist müder als du. Am Horizont steht die See, wie betonierte.
Ihr teilt eine Starre. Auch das Laub teilt sie mit dir.

Wie müde du bist, Müder. Deine Seele liegt tief
in der Höhle. Ein leiser Verein. Ich rüttelte dich.
Sie steigt nicht in die Höhe, tritt nicht über die Stufen.
Ich hab sie leise bei ihrem geheimen Namen gerufen.
Doch kommt sie nicht wie gerufen. Sie kommt gar nicht.

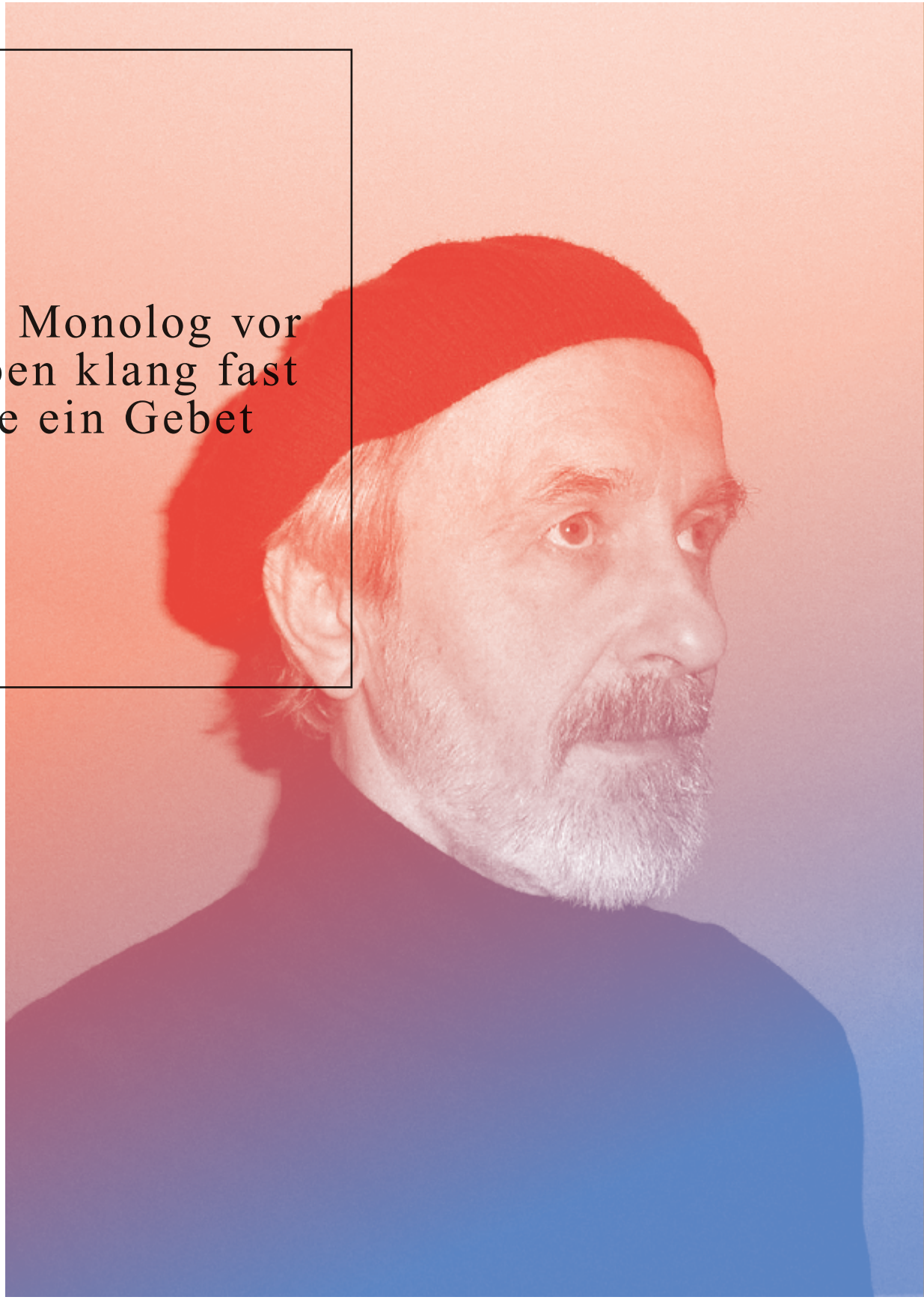
O Müder, wie müde du bist. Wie kann ich dich erheitern?
Darf ich dir von den Amöben berichten? Bitte, Müder,
lass mich, lass mich dir von den Amöben berichten.
Wie sie kriechen, wie sie Kontinente ergeben, Gebärdens.
Wie sie wirksam werden und waren, etwa in der Phylogenetik.

Die Stimmen hörst du, die in den Zeichen geborgen sind.
Sie sprechen mir dir, wie mit der Wand. Und auch die Wand
spricht mir dir, als seiest du ganz eng verwandt mit der Wand.
Das macht die Inschrift. Und du entzifferst mühsam: Am-ö-be.

Und aus den Fugen quillt indes ein leicht erhitztes Flüstern,
von tief, tief unten, aus dem breiten Strom der Unterwelt
kommt jenes Flüstern ans Ufer gekrochen, kochend,
dampfend, wie hingefallen und wieder aufgestanden.

Wort für Wort, Müder, o Müder, hörst du dies mit deinen Ohren.
Auf den Bericht der Amöbe folgt der Bericht der Meta-Amöbe,
der der wilden Fahrt in die Tiefe der Unterwelt voranstellt,
bevor es entlang brennender Gärten unaufhaltsam hinabgeht.

Dein Monolog vor
Tauben klang fast
wie ein Gebet



Im Juli 2021 habe ich an Andreas Koziol geschrieben und ihn um neue Texte gebeten. Seine Gedichte und Essays hatte ich immer bewundert, aber inzwischen war schon lange nichts mehr zu lesen gewesen von ihm. Über dieses Vermissten (fast ohne Pathos nenne ich es „Sehnsucht nach Texten von AK“) hatte ich in jenem Sommer mit Henryk Gericke gesprochen, der mit Koziol befreundet war. Wir waren uns ganz einig darin, dass Andreas Koziol zu den Großen seiner Generation gezählt werden musste. Seine Poesie war einzigartig und elegant, „er entwickelte und verfeinerte Verfahren wörtlicher Kurzschlüsse und semantischer Irrläufer im Reagierenlassen von ausgelagten Metaphern, ideologischen Phrasen und umgangssprachlichen Wendungen, die auf ihren Dingbezug entkleidet wurden“, so Peter Geist, der auch auf jenen funkensschlagenden Gebrauch uns vertrauter Strukturen wie Reim und Strophe verweist, die im Spannungsfeld von Benennen und Benanntem jenes „Letterleuchten“ (Andreas Koziol) erzeugen, das in den

Farbtönen des Witzes, der Trauer und der Ironie sein betörend flirrendes, tänzerisches Spiel treibt. Henryk Gericke war es schließlich auch, der mich ermutigt hat zu jenem vielleicht eher ungewöhnlichen Schritt, mich direkt an Andreas zu wenden – eine etwa zwei Jahre andauernde Korrespondenz begann, die schließlich die Verfertigung jenes Manuskripts zur Folge hatte, das jetzt, wunderbarer Weise, als Buch erscheinen kann. *Menschenkunde* ist zugleich ein Vermächtnis, denn Andreas starb kurz nach Fertigstellung des Manuskripts.

— Lutz Seiler

Stimmen zu Andreas Koziol

Der Dichter Andreas Koziol hat einen Namen und ist doch ein unbekannter Meister.

— Henryk Gericke, *Faust Kultur*

So möchte ich loben: Andreas Koziols anhaltende Kraft, gegen das, was er als falschen

Schein erlebt, das Schreiben zu lenken. Seine verlässliche Unbeirrbarkeit, aus Gegenwelten poetische Entgegnungswelten zu entwickeln.

— Ingrid Sonntag, *Laudatio zur Eugen-Viehof-Ehrengabe der Deutschen Schillerstiftung von 1859*

Seine Sprache pendelt zwischen dem „Einreden“ und dem „Ablauschen“ — ... Phantasie und manische Assoziationsketten auf der einen Seite und Demut des Sehers, dem die Wirklichkeit Wahrheit einflüstert, auf der anderen Seite sind die Pole, die seine Sprachwelt begrenzen.

— Kristin Schulz

Ihm gelingen da Gedichte, die, scheinbar noch in literarischer Maske daherkommend, die ganze Skala der kaum auf schlüssige Begriffe zu bringenden gesellschaftlichen Konfliktlage treffen — „zeichnen, daß der gesamten einheimischen ‚letterlage‘ eine empfindliche Änderung bevorsteht“.

— Gerhard Wolf

Andreas Koziol, geboren 1957 in Suhl, studierte Theologie in Naumburg und Berlin. Bis 1990 war er Mitherausgeber der wichtigen Untergrundzeitschriften *Ariadne-fabrik* (1986–1990, mit Rainer Schedlinski) und *Verwendung* (1988–1990, mit Egmont Hesse und Ulrich Zieger). Daneben arbeitete er als Briefträger, Totengräber, Heizer und Hauslehrer. 1990 gründete Andreas Koziol u.a. mit Henryk Gericke, Egmont Hesse und Klaus Michael den Autorenverlag Druckhaus Galrev, an dem er bis 1992 mitarbeitete. Zu seinen 15 Büchern und Künstlerbüchern gehören *Mehr über Rauten und Türme* (Aufbau 1990), *Bestiarium Literaricum* (Galrev 1991), *Sammlung* (Galrev 1996) und *Lebenslauf* (Galrev 1999). Außerdem erstellte er zahlreiche Übersetzungen und Nachdichtungen aus dem Russischen, Ungarischen und Englischen. Andreas Koziol starb 2023 in Berlin.

Andreas Koziol Menschenkunde Gedichte

Herausgegeben von Lutz Seiler in Zusammenarbeit mit Henryk Gericke
Reihe Lyrik Band 88
ca. 80 Seiten, gestaltet von Andreas Töpfer
24,00 € [D] / 24,70 € [A]
978-3-948336-25-7
Auslieferung: Sept. 2024



ANDREAS KOZIOL MENSCHENKUNDE GEDICHTE

Die Guten

Wo sind die Guten wenn man sie braucht
Es heißt sie wären untergetaucht
Es heißt sie wurden sich selber zu schwer
und wären versunken wie Steine im Meer

Alles was gut ist im Grund muß verstehn
daß dies ein Grund ist zugrunde zu gehn
Die Guten mußten den Besseren weichen
Sie konnten ihnen das Wasser nicht reichen

und wurden verdrängt oder wollten nicht mehr
Das Glas ist halbvoll das Glas ist halbleer
Das Glas ist doppelt so groß wie es sein muß
Doch Flaschen haben da größeren Einfluß

Wir sind die Guten – so prahlt die Fassade
Das falsche Leben kennt keine Gnade
Der schlechtere Teil macht den besseren Deal
Das war schon immer des Guten zuviel

Nein gar nichts ist gut weil alles ist besser
Vergütungen fischen in trübem Gewässer
Und wer die Guten zu schmerzlich vermißt
Der geht ins Meer bis er bei ihnen ist

Heut früh

Ich träumte schlecht, es ging um meine Haut.
Vereister Fluß, ich saß, vor Kälte taub,
auf einer unterm Frost erstarrten Welle
und zählte die mir weggeschwommenen Felle,
noch meinend: immer weg mit diesem Plunder,
da plötzlich sich ein fremdes Stück darunter
nachdem ich lange skeptisch darauf guckte
als meine eine eigne Haut entpuppte.
Ich dachte: wenn das Eis bricht ist es aus,
und auch: wann fuhr ich bloß aus ihr heraus,
sann Sachen nach, die mich und dich betrafen,
und schwor wohl nie im Zorn mehr einzuschlafen.
Wie schnell wird man zu dem was man nur fühlt.
Der Traum nimmt uns beim Wort und jedes Bild
hängt ab mit spannend ungreifbaren Fäden
von dem was wir nicht sagen wenn wir reden.
„Ich fahr noch aus der Haut!“ hat nichts bedeutet,
auf einmal kommt ein Traum der einen häutet.
Nur so genau will man es doch nicht wissen.
Wer schläft schon mit der Wahrheit unterm Kissen.
Ich wache auf und lüfte mein Bewußtsein.
Der Alpdruck fällt wie Blei von meinem Brustbein.
Fünf Uhr, am neunten Mai, Zweitausendsieben.
Ich lebe gern, hab Zeit und darf dich lieben.

Sie zerspringen
ins Leuchten,
laufen über Licht

Verena Stauffer erfindet das Liebesgedicht neu. *Kiki Beach* entführt in eine Welt von Annäherung und Begehren. Virtuelles Erleben, KI und Wirklichkeit verschwimmen, alles fließt ineinander und über in eine neue Offenheit. Von den Gedichten „Kinky Bitch“ bis „Kiki Beach“ befindet man sich auf einer Reise durch tatsächliches Erleben und sich öffnende digitale Welten. Während die reale Gegenwart sich zusehends verfinstert, wird in der digitalen nach Erleuchtung gesucht. Die politischen Krisen der Gegenwart treffen auf die Klimakrise. Sie schneiden ein. Massive gesellschaftliche Umwälzungen passieren. Verena Stauffers poetisches Credo ist es, in dieser Grausamkeit der Veränderungen kleine, schöne, verwunderliche, lustvolle oder schmerzhaft Begegnungen zu lichten und diese zu schattigen Schätzen zu schreiben. Wir Menschen bewegen uns als Individuen und als Gesellschaft in einem verwundeten Licht. Diese verwundeten Umwelten schreiben sich

in Leben und Lieben der Menschen ein. Die Umwelten sind freilich auch Palmengärten vor den Fenstern, echte und künstliche, berührbare und auch solche auf Screens. Die Palmen auf den Screens sind auch schön. Die Palmen am Strand auch, vor allem die am Kiki Beach.

Stimmen zu Verena Stauffer

Mit Verena Stauffer geht der manuskripte-Förderungspreis an eine der außergewöhnlichsten Stimmen der österreichischen Gegenwartsliteratur. In ihrer ebenso unverbrauchten wie unverwechselbaren Bildsprache verbindet sich Lebenserfahrung mit jugendlichem Freiheitsdrang – Stauffers Texte scheuen vor den „scharfen Schmerzen“, die ein umfassender Blick auf Glanz und Elend der menschlichen Existenz mit sich bringt, nicht zurück... Neben ihrer formalen Bandbreite ist auch die Unvor-

hersagbarkeit dieser Texte faszinierend. Nie weiß man beim Lesen, was auf der nächsten Seite, ja, im nächsten Vers, auf einen zukommt. Und immer wieder trifft es ins Schwarze. Ins Herz.

— aus der Jury-Begründung von Alfred Kolleritsch und Andreas Unteregger

Ein erstaunliches, tragweites, enzyklopisches Gedichtbuch, ein wahrer Hirnschmaus, ein gefundenes Fressen für Analyse und Interpretation, nicht zuletzt mit ernstzunehmendem Anspruch auf einen verdienten Platz im Haltbarsten.

— Jürgen Bröcan, fixpoetry.com

Verena Stauffer nimmt in ihrer Generation eine einzigartige Position ein, sie ist eine gelehrte Dichterin mit poetischer Kraft und Fantasie. Nun hat sie einen wunderbaren neuen Lyrikband vorgelegt.

— Anton Thuswaldner, *Die Furche*

Stationary for you

Keiner der beiden weiß, was zu tun ist
Er, 1060,47 Meilen Luftlinie entfernt
Und sie, lachend, weinend
Weiß es auch nicht. Der Trick ist
Die Hand nach dem Mond auszustrecken

Unbemalt die Tür zur Raumstation, Schutt
Stationary for you, ein Saal in Blau und Gold
Schwarze Flügel. Zwei, nah aneinander
Spiegelglanz, sind echt viel beflogen, wie Tasten
Was ist jetzt ein Naturgedicht? Fragt Boland

Die Hand nach dem Mond zu strecken
So lange, bis man ihn berührt
Um ihn dann festzuhalten, den Mond
Nicht mehr loszulassen. Das ist der Trick
Der Trick ist die erste Einfühlung in den Wunsch

Einen Wunsch haben. Ihn zu formulieren
Auf ihn zuzugehen. Ihn im Anblick der Sternschnuppe
Genau dann, wenn sie den Mond quert
Zufällig, als sie den Mond gerade filmt
Genau hier den Wunsch im Detail ausformulieren

In der Symbolik steht die Ferne des Raums für die Zeit
Der Wunsch erfüllt sich, wenn die Hand den Mond erreicht
Die Sternschnuppe rauscht und stürzt in eine ferne Zeit
Dort erfüllt sich die Einfühlung. Wie es sein wird
Wenn er zu ihr gekommen ist. Beider Ankunft

Ein Saal schließt ein und aus, erwidert Hall
Er ist das All. Die Deckelstützen halten die Flügel fest
Heben alle Möglichkeiten sich niederzulassen
Ins Scheinwerferlicht einer Bühne, diesem Geheimort
Diesem Versteck. Sie schloss eine irre Welt auf, eine ganze

Der Trick ist, leer zu sein wie ein Krug
Und sich dann dem andern gleich zu machen
Der andere zu werden, um ihn zu erreichen
Um ihn berühren zu können. Um zu lieben
Er wird kommen, wenn sie das schafft

Geheime Zimmer im Urzustand, versteckter Stuck
Zum Schutz während des Kriegs, Tierkot, Kadaver
Sie spielen auf beiden Flügeln, in aller Zeit
Nach vor und zurück. Kann man aus sich heraustreten?
Sie tritt in den himmellosen Himmel, liegt frei

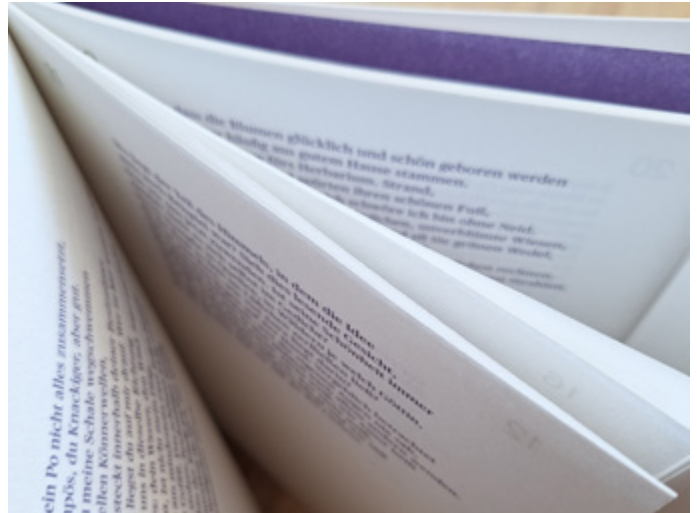
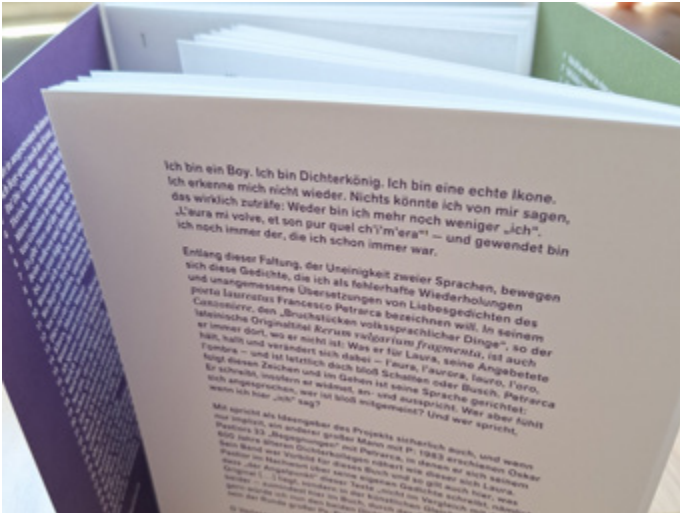
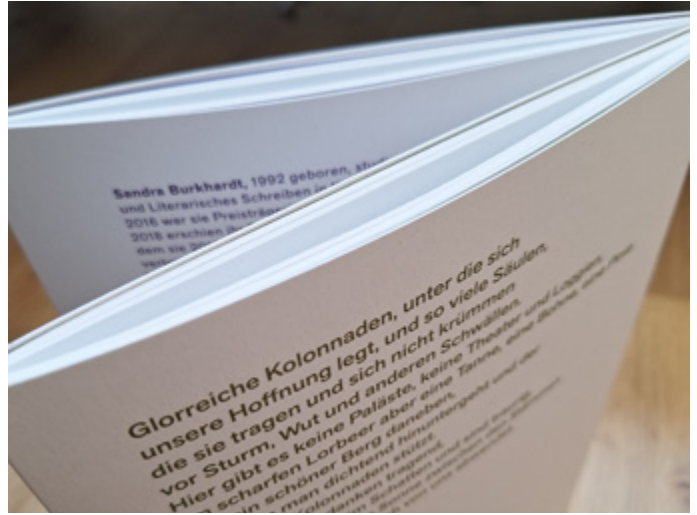
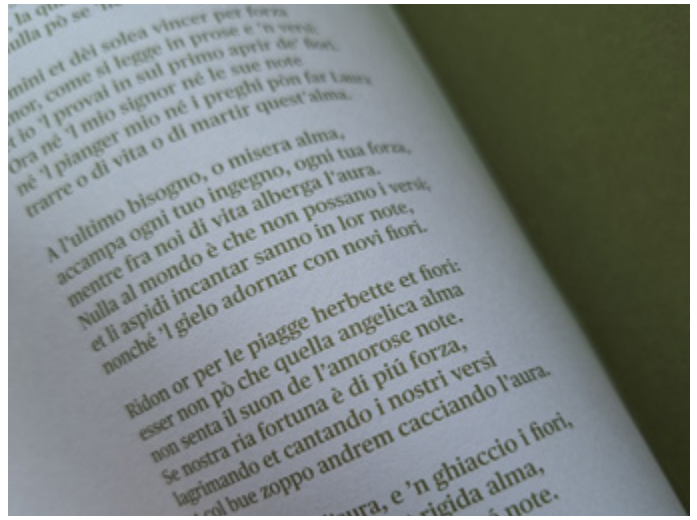
VERENA STAUFFER KIKI BEACH GEDICHTE

Verena Stauffer,
geboren 1978 in Kirchdorf
an der Krems, aufgewachsen
im oberösterreichischen
Molln, studierte Philosophie
an der Universität Wien,
wo sie bis heute lebt.
Als Max-Kade-Stipendiatin
erhielt sie 2021 eine Gast-
professur für „creative writing“
am Liberal Arts College
Allegheny, USA. Ihr Gedichtband
Ousia, kookbooks 2020, war für
den österreichischen Buchpreis
nominiert. Zuletzt erschien
Geschlossene Gesellschaft,
Frankfurter Verlagsanstalt 2021.

Verena Stauffer Kiki Beach Gedichte

Reihe Lyrik Band 90
ca. 80 Seiten, gestaltet von
Andreas Töpfer
ca. 24,00 € [D] / 24,70 € [A]
978-3-948336-27-1
Auslieferung: Oktober 2024





Stimmen zu Sandra Burkhardt

Sandra Burkhardt... beeindruckte die Jury mit Gedichten zu Natur und Selbstfindung, die zeitgenössisch-drängende Themen und Fragestellungen behandelten und gleichzeitig von formaler Sicherheit zeugten. Insbesondere in ihrem Anspielen auf die Traditionen der Hymne wendet sich die Autorin mutig vom modernen Paradigma der poetischen Verdichtung und Verknappung ab und zeigt ihr Sprachgefühl in weit schwingenden, poetischen Bögen.

— Jury zum Zwei-Raben-Literaturstipendium

Formbewusst, sicher im Sprachgebrauch und mit großer Leichtigkeit gelingt es den Gedichten Sandra Burkhardts dem hohen Ton Petrarcas das Eigene abzulauschen und es zu beleuchten mit der Intimität des eigenen Leselichts.

— Inger-Maria Mahlke, Laudatio zum Open-Mike-Preis

SANDRA BURKHARDT FRAGMENTE EINER ECHTEN IKONE *PETRARCA-VARIATIONEN*

Sandra Burkhardt, 1992 geboren, studierte Kunstgeschichte und Literarisches Schreiben in Karlsruhe, Leipzig und Berlin. 2016 war sie Preisträgerin für Lyrik beim 24. Open Mike in Berlin, 2018 erschien ihr Debütband *Wer A sagt* im Gutleut Verlag, mit dem sie 2019 bei den Lyrikempfehlungen zur Leipziger Buchmesse vertreten war. Seit 2020 ist sie Mitglied des arabisch-deutschen Literatur- und Übersetzungskollektivs *مرا Wie-se / wie es ist*, auf der neben experimentellen und kollektiven Literaturübersetzungen auch performative Lesetexte entstehen.

Sandra Burkhardt
Fragmente einer
echten Ikone
Petrarca-Variationen

Reihe Lyrik Band 83

36 + 48 Seiten,

2 Hefte in

kartoniertem Altarfalz,
zweifarbzig, gestaltet von

Andreas Töpfer

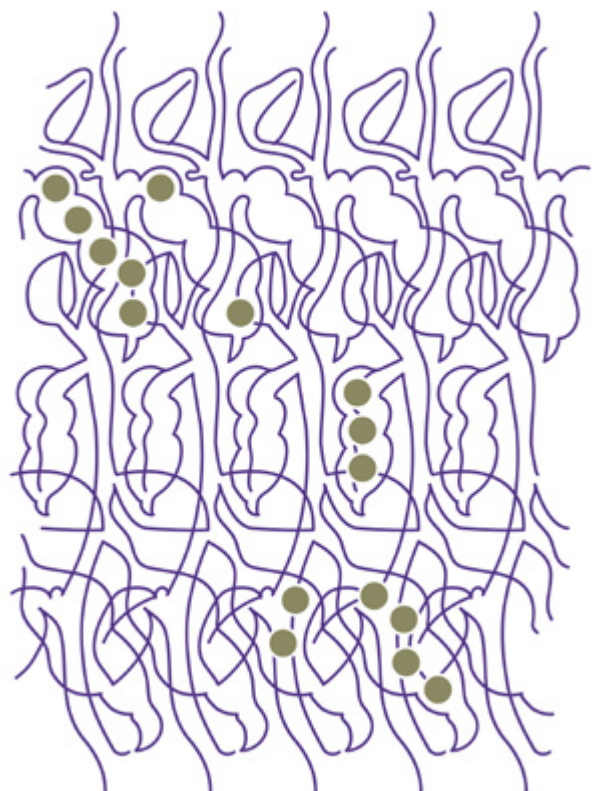
26,00 € [D] / 26,70 € [A]

978-3-948336-19-6

bereits ausgeliefert



Sandra Burkhardt
Fragmente einer echten Ikone — Petrarca-Variationen



KOON

LYRIK

978-3-937445-		€ [D]	€ [A]
00-7*	Daniel Falb die räumung dieser parks Gedichte	13,80	14,20
03-8	Steffen Popp Wie Alpen Gedichte	13,80	14,20
04-5	Ron Winkler vereinzelt Passanten Gedichte	15,90	16,30
14-4*	Gerhard Falkner Gegensprechstadt – ground zero Gedicht & CD Music by David Moss	24,80	25,50
16-8	Uljana Wolf kochanie ich habe brot gekauft Gedichte	15,90	16,30
18-2	Hendrik Jackson Dunkelströme Gedichte	14,40	14,80
22-9	Tom Schulz Vergeuden, den Tag Gedichte	14,90	15,30
23-6	Monika Rinck zum fernbleiben der umarmung Gedichte	14,90	15,30
27-4	Christian Schloyer spiel - ur - meere Gedichte	15,90	16,30
29-8	Sabine Scho Album Gedichte	15,90	16,30
30-4	Christian Hawkey Reisen in Ziegengeschwindigkeit Gedichte	22,90	23,50
34-2	Sabine Scho farben Gedichte	19,90	20,50
35-9	Steffen Popp Kolonie Zur Sonne Gedichte	19,90	20,50
37-3	Monika Rinck Helle Verwirrung & Rincks Ding- und Tierleben Gedichte & Zeichnungen	24,90	25,60
38-0	Uljana Wolf falsche freunde Gedichte	19,90	20,50
39-7	Daniel Falb BANCOR Gedichte	19,90	20,50
41-0	Martina Hefter Nach den Diskotheken Gedichte	19,90	20,50
42-7	Matthea Harvey Du kennst das auch Gedichte	19,90	20,50
43-4	Alexej Parschtschikow Erdöl Gedichte	19,90	20,50
44-1	Alexander Gumz ausrücken mit modellen Gedichte	19,90	20,50
45-8	Mathias Traxler You're welcome Texte	19,90	20,50
46-5	Daniela Seel ich kann diese stelle nicht wiederfinden Gedichte	17,90	18,40
47-2	Michael Palmer Gegenschein Gedichte	19,90	20,50
49-6	Monika Rinck Honigprotokolle Gedichte	19,90	20,50
50-2	Dagmara Kraus kummerang Gedichte	19,90	20,50
51-9	Gerhard Falkner Pergamon Poems Gedichte & Clips	19,90	20,50
52-6	Hendrik Jackson Im Licht der Prophezeiungen Gedichte	19,90	20,50
53-3	Christian Hawkey/Uljana Wolf SONNE FROM ORT Ausstreichungen/Faksimiles	19,90	20,50
54-0	Steffen Popp Dickicht mit Reden und Augen Gedichte	19,90	20,50
55-7	Martina Hefter Vom Gehen und Stehen. Ein Handbuch Gedichte	19,90	20,50
56-4	Tristan Marquardt das amortisiert sich nicht Gedichte	19,90	20,50
57-1	Uljana Wolf meine schönste lengevitch Gedichte	19,90	20,50
60-1	Ulf Stolterfoht Neu-Jerusalem Gedicht	19,90	20,50
61-8	Katharina Schultens gorgos portfolio Gedichte	19,90	20,50
62-5	Karla Reimert Picknick mit schwarzen Bienen Gedichte	19,90	20,50
63-2	Farhad Showghi In verbrachter Zeit Prosagedichte	19,90	20,50
65-6	Rike Scheffler der rest ist resonanz Gedichte	19,90	20,50
66-3	Linus Westheuser oh schwerkraft Gedichte	19,90	20,50
67-0	Rozalie Hirs gestammelte werke Gedichte	22,90	23,50
69-4	Sonja vom Brocke Venice singt Gedichte	19,90	20,50
70-0	Dagmara Kraus das vogelmot schlich mit geknickter schnute Gedichte und Collagen	22,00	22,70
71-7	Daniel Falb CEK Gedichte	19,90	20,50
72-4	Christian Filips / Monika Rinck / Franz Tröger Lieder für die letzte Runde CD	10,00	10,30
73-1	Daniela Seel was weißt du schon von prärie Gedichte	19,90	20,50
75-5	Göritz / Huotarinen / Hyvärinen / Karlström / Paasonen / Scho / Sielaff / Zander mehr als pullover borgen Anthologie	22,90	23,50
77-9	Martina Hefter Ungeheuer. Stücke Gedichte	19,90	20,50
78-6	Yevgeniy Breyger flüchtige monde Gedichte	19,90	20,50
80-9*	Anja Bayer, Daniela Seel (Hg.) all dies hier, Majestät, ist deins. Lyrik im Anthropozän Anthologie	22,90	23,50
81-6	Birgit Kreipe SOMA	19,90	20,50
82-3	Cia Rinne l'usage du mot / notes for soloists / zaroum	19,90	20,50
83-0	Eugene Ostashevsky Der Pirat, der von Pi den Wert nicht kennt	19,90	20,50
84-7	Steffen Popp 118 Gedichte	19,90	20,50
85-4	Mette Moestrup Stirb, Lüge, Stirb Gedichte	19,90	20,50
86-1	Alexander Gumz barbaren erwarten Gedichte	19,90	20,50
87-8	Farhad Showghi Wolkenflug spielt Zerreißprobe Gedichte	19,90	20,50
88-5	Katharina Schultens untoter Schwan Gedichte	19,90	20,50
90-8	Martina Hefter Es könnte auch schön werden Gedichte/Sprechtexte	19,90	20,50
91-5	Hendrik Jackson Panikraum Gedichte	19,90	20,50
92-2	Susanne Schulte, Daniela Seel (Hg.) Sibyllen & Propheten Triggerpunkte tom Ring	19,90	20,50
93-9	Ulf Stolterfoht fachsprachen XXXVII – XLV Gedichte	19,90	20,50
94-6	Christiane Heidrich Spliss Gedichte	19,90	20,50
95-3	Tristan Marquardt scrollen in tiefsee Gedichte	19,90	20,50
96-0	Monika Rinck Alle Türen Gedichte	19,90	20,50
97-7	Georg Leß die Hohlhandmusikalität Gedichte	19,90	20,50
98-4	Daniel Falb Orchidee und Technofossil Gedichte	19,90	20,50
99-1	Athena Farrokhzad Bleiweiß Gedicht	19,90	20,50
978-3-948336-		€ [D]	€ [A]
00-4	Charlotte Warsen Plage Gedichte	19,90	20,50
01-1	Dagmara Kraus liedvoll, deutschyzno Gedichte	19,90	20,50
04-2	Verena Stauffer Ousia Gedichte	19,90	20,50
05-9	Ulf Stolterfoht fachsprachen XLVI – LIV Gedichte	19,90	20,50
06-6	Sonja vom Brocke Mush Gedichte	19,90	20,50
08-0	Yevgeniy Breyger Gestohlene Luft Gedichte	19,90	20,50
09-7	Karla Reimert Camp Zenith Gedichte	19,90	20,50
10-3	Martina Hefter In die Wälder gehen, Holz für ein Bett klauen Gedichte	19,90	20,50
11-0	Birgit Kreipe aire Gedichte	19,90	20,50
13-4	Farhad Showghi Angelegstellen für Helligkeiten Gedichte	19,90	20,50
14-1	Rike Scheffler Lava. Rituale Gedichte	26,00	26,70
15-8	Mathias Traxler Restaurant & Orchestre Touché Gedichte. Konzertstücke. Songs	ca. 24,00	ca. 24,70
16-5	Sibylla VričićHausmann meine Faust Gedichte	24,00	24,70
17-2	Reinhard Reich shamen. ein rosenkranz Gedichte	24,00	24,70
18-9	Yevgeniy Breyger Frieden ohne Krieg Gedichte	24,00	24,70
19-6	Sandra Burkhardt Fragmente einer echten Ikone Petrarca-Variationen	26,00	26,70
20-2	Daniel Falb Deutschland. Ein Weltmärchen (in leichter Sprache) Gedichte	24,00	24,70
22-6	Uljana Wolf muttask Gedichte	24,00	24,70
23-3	Katharina Schultens Irrlichttiraden Gedichte	ca. 24,00	ca. 24,70
24-0	Georg Leß die Nacht der Hungerputten Gedichte	16,00	16,50
25-7	Andreas Koziol Menschenkunde Gedichte	ca. 24,00	ca. 24,70
26-4	Monika Rinck Höllenfahrt & Entenstaat Gedichte	ca. 24,00	ca. 24,70
27-1	Verena Stauffer Kiki Beach Gedichte	ca. 24,00	ca. 24,70

kookbooks
Daniela Seel
Waidmannsluster Damm 135c
13469 Berlin
Mobil +49.172.614 32 32
daniela.seel@kookbooks.de
www.kookbooks.de

Auslieferung D
GVA Göttingen
Anna-Vandenhoeck-Ring 36
37081 Göttingen
Fon +49.551.487177
Fax +49.551.41392
frester@gva-verlage.de

Vertretung D
Baden-Württemberg, Bayern,
Saarland, Rheinland-Pfalz
Michel Theis
c/o büro indiebook
theis@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg,
Niedersachsen,
Nordrhein-Westfalen,
Schleswig-Holstein
Christiane Krause,
c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen, Hessen
Regina Vogel,
c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook
Fon +49.341.4790577
Fax +49.341.5658793
www.buero-indiebook.de

PROSA				
978-3-937445-		€ [D]	€ [A]	
01-4	Jan Böttcher Lina oder: Das kalte Moor	Erzählung	14,40	14,80
09-0	Jan Brandt Doppelpass. Geschichten aus dem geteilten Fußballdeutschland	Anthologie	10,00 UVP	
10-6	Silke Andrea Schuemmer Remas Haus	Roman	7,90 UVP	
13-7	Michael Stavaric Europa. Eine Litanei		19,90	20,50
15-1	Pierangelo Maset Klangwesen	Roman	17,90	18,40
17-5	Steffen Popp Ohrenberg oder der Weg dorthin	Roman	17,90	18,40
19-9	Johannes Jansen Bollwerk	Vermutungen	16,90	17,40
26-7	Pierangelo Maset Laura oder die Tücken der Kunst	Roman	19,90	20,50
05-2	Johannes Jansen im keinland ist schönerland stumm	Texte aus der DDR 1983–1989	22,90	23,50
28-1	Michael Stavaric Nkaah. Experimente am lebenden Objekt		18,90	19,50
33-5	Tuuve Aro Karmiina K.: „Ich bin okay.“	Roman	19,90	20,50
40-3	Annika Scheffel Ben	Roman	19,90	20,50
58-8	Sabine Scho Tiere in Architektur	Texte und Fotos	19,90	20,50
59-5	Pierangelo Maset Beauty Police	Roman	19,90	20,50
74-8	Hendrik Jackson sein gelassen	Aufzeichnungen	19,90	20,50
978-3-948336-				
02-8	Arve Kleiva Gustav Haarnack – Leben im Gelände	Aufzeichnungen	19,90	20,50
07-3	Robert Stripling Unter Stunden	Album I	28,00	28,80
12-7	Robert Stripling Über Flüche	Album II	ca. 28,00	ca. 28,80
KUNSTBUCH				
978-3-937445-		€ [D]	€ [A]	
02-1	Johannes Jansen Liebling, mach Lack!	Faksimiles	25,00 UVP	
06-9	Jakob Dobers / Rainer Leupold Falsche Russen im Buch	Geschichten	10,00 UVP	
64-9	Hermann Recknagel Feuerwache II	Fotografien	39,00	40,10
79-3	Hermann Recknagel Suppengrün 0,99 €	Fotografien	49,00	50,40
21-9	Michael Bause Layers Beyond Limits	Collagen 1985–2022	32,00	32,90
KINDERBUCH				
978-3-937445-		€ [D]	€ [A]	
07-6	Heide Henschel / Thomas Mohnike Luise und das langweiligste Buch der Welt		12,80	13,20
21-2	Michael Stavaric / Renate Habinger Gaggalagu		14,90	15,30
25-0	Andreas Töpfer / Samara Chadwick Durch dick und dünn / Through thick and thin		14,90	15,30
31-1*	Melanie Laibl / Dorothee Schwab Ein Waldwicht fliegt in den Oman		19,90	20,50
48-9	Taubert / Tchemberdji / Rinck / Jirka / Töpfer Ich bin der Wind	Geschwinde Lieder für Kinder & CD	19,90	20,50
89-2	Dagmara Kraus alle nase diederdase		19,90	20,50
ESSAY				
978-3-937445-		€ [D]	€ [A]	
12-0	Thomas Kraft Schwarz auf weiß	Eine Werbeschrift	7,90 UVP	
20-5	Monika Rinck Ah, das Love-Ding!	Ein Essay	18,90	19,50
24-3	Hendrik Jackson Im Innern der zerbrechenden Schale	Poetik und Pastichen	17,90	18,40
36-6	Kleilein / Kokkelkorn / Pagels / Stabenow Tuned City. Zwischen Klang- und Raumspekulation.	Reader	25,00	25,70
68-7	Monika Rinck Risiko und Idiotie	Streitschriften	19,90	20,50
76-2	Mathias Traxler Unterhaltungssessays		19,90	20,50
978-3-948336-				
03-5	Uljana Wolf Etymologischer Gossip	Essays und Reden	22,00	22,50
NONBOOKS				
978-3-937445-		€ [D]	€ [A]	
08-3	Jan Böttcher Der Krepierer	Erzählung, gelesen vom Autor	9,95	10,30
	Tragetasche Sterntaler	Tragetasche	4,50	4,50
	Rucksack-Tragetasche Katzenziegen		6,00	6,00
32-8	Plakat Laibl / Schwab Mit dem Waldwicht um die Welt		7,50	7,50
	Volker Reiche Mäzenatengabe „Poesie als Lebensform“		500,00	500,00
	Plakat Blutbahn „Poesie als Lebensform“ (A1), Plakat Fisch „Poesie als Lebensform“ (A2 lang)			
	Plakat Ameisenwolf „das amortisiert sich nicht“ (A1)			
(* zurzeit vergriffen)				

Werden
wir wirklich
mit dem
Verbrenner
in die
Unterwelt
fahren?